

## 4. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 42,2-6

## Psalm 42

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Gleich - wie ein Hirsch eilt mit Be - gier zum Was - ser, sich zu fri - schen,  
 2. Mein täg - lich Spei - se Trä - nen sind, mein Leid ich in mich fres - se,  
 3. Wie ger - ne wollt ich mit hin - gehn, zum Hau - se Got - tes wal - len,  
 4. Was btrübst du dich doch mei - ne Seel, hast un - ruh früh und spa - te?

1. so schreit mein See - le, Gott zu dir, nach Gott mein See - le dür - stet.  
 2. wenn ich muss hö - ren von mein Feind, Gott hab mein gar ver - ges - sen,  
 3. dass ich möcht bei dem Hau - fen stehn, der dich, Herr, preist mit Schal - le,  
 4. harr nur auff Gott, allm Un - ge - fäll weiß er gar wohl zu ra - ten,

1. Des Le - bens Gott liegt mir im Sinn, ach, wann werd ich kom - men da - hin,  
 2. von sol - chem Spott bricht mir mein Herz, drum ich's für Gott aus - schütt mit Schmerz,  
 3. zu dan - ken in der gro - ßen Gmein mit froh - lo - cken dem Na - men dein,  
 4. ich bin's ge - wiss, Gott läßt mich nicht, hilft mir mit sei - nem An - ge - sicht,

1. dass ich sein Ant - litz schau - e.  
 2. ihm mei - ne Not zu kla - gen.  
 3. wär mei - nes Her - zens Freu - de.  
 4. des werd ich ihm noch dan - ken.